Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.

Fliegenlarven in der Leibeshöhle eines lebenden Hamsters.

Von Eugène Rey, Berlin.

Aus Afrika sind zwei Fliegenarten bekannt, deren Larven parasitisch bei Säugetieren leben.

Die eine Art wird (nach Grünberg, Deutsche Entomologische Zeitschrift 1909) in Geschwüren bei Menschen und Haustieren gefunden, während die andere Art nur bei Ratten und Mäusen vorkommt.

Auch bei uns sind dann und wann Fliegenlarven in Wunden und Geschwüren beim Menschen, besonders bei Kindern, gefunden worden.

Daß ein solches Vorkommen wohl möglich sein kann, beweist ein Hamster, der, an einem Juli-Abend aus einem Stoppelfelde kommend, gemächlich in einen Kartoffelacker hinüberwechselte und dabei von mir erschlagen wurde. Nicht aus reiner Mordlust etwa, nein, aus Eigennutz, denn ich wollte Flöhe und andere Schmarotzer für mikroskopische Zwecke von ihm ablesen. Flöhe hatte er nur sehr wenige, dafür aber liefen Tausende einer sehr kleinen Milbe in seinem Pelze herum, mit denen ich bald noch nähere Bekanntschaft machen sollte.

Nachdem ich nun eine tüchtige Portion dieser Milben eingesammelt hatte, entdeckte ich am Bauche des Hamsters ein rundes Loch in der Haut von zirka 4 mm Durchmesser, von dem ein Gang bauchaufwärts führte, in welchem sich acht zirka 1 cm lange Fliegenlarven befanden.

Eine weitere Untersuchung ergab, daß der Hautgang in die Bauchhöhle mündete, und daß sich hier eine weitere Anzahl Fliegenlarven vorfanden.

Dem Aussehen nach gehörten diese Fliegenlarven einer Calliphora-Art an, und es war meine Absicht, durch Zucht Gattung und Art festzustellen. Leider aber bin ich nicht dazu gekommen, dieses Vorhaben auch auszuführen, weil ich meine Untersuchungen ziemlich plötzlich abbrechen mußte, denn an verschiedenen Stellen meines Körpers machte sich ein empfindliches Brennen bemerkbar, ähnlich wie solches durch Brennesselhaare hervorgerufen wird.

Mein Interesse für die Fliegenlarven war mit einem Male entschwunden, und so schnell als möglich entledigte ich mich des Hamsters, um mich nun selber einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen. Trotzdem ich beim Abnehmen der Milben mit größter Vorsicht vorgegangen war, liefen dennoch eine ganze Anzahl derselben auf meinen Händen und Armen herum, einige aber

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.

hatten sich in die Haut eingebohrt und mußten mit der Pinzette herausgezogen werden. Rote, runde Flecke zeigten an, wo sich noch Milben befanden. Nachdem ich mich nun noch gründlich mit Petroleum, Formalin und anderen Sachen einbalsamiert hatte, scheint das Milbenintermezzo keine weiteren Folgen hinterlassen zu haben. Allerdings sind heute, nach drei Wochen, die roten Flecke noch nicht wieder verschwunden.

Daß ich dieser Milben wegen die Fliegenmaden nicht züchten konnte, hat mir sehr leid getan, aber schließlich ist es von untergeordneter Bedeutung, zu wissen, welcher Calliphora-Art die Larven im Hamsterleibe angehört haben. Es genügt die Feststellung, daß Fleischfliegenlarven schmarotzend auch in lebenden Säugetieren vorgefunden werden können.

Daß besondere Umstände, wie etwa Krankheit des Hamsters, hier vorgelegen haben dürften, können wir nur vermuten.

*

Massenauftreten verschiedener Schmetterlinge 1931.

Wenn man die verschiedensten entomologischen Zeitschriften 1931 studiert, so findet man wohl in allen Nummern des Sommers und Herbstes zahlreiche Notizen über massenhaftes Auftreten verschiedener Tagfalter. Obenan steht zweifelsohne der Distelfalter *Pyrameis cardui*, der mindestens die Häufigkeit im Vorkommen mit dem Kohlweißling *(Pieris brassicae)* evtl. des Rapsweißlings *(Pieris rapae* bzw. *napi)* teilt. Meist wird sein Erscheinen als „massenhaft, wie sein Auftreten noch nie beobachtet wurde", bezeichnet. — Dann folgt *Colias edusa (croceus Fourc.)*, mit dem sich manches Sammlers Dublettenkästen zusehends füllten. Eine gleiche Häufigkeit dieses Falters wurde auch 1928 aller Orten gemeldet. — Ebenso zahlreich, ja sogar gelegentlich „massenhaft", erschienen Meldungen des Auftretens der *Gammaeule Plusia gamma*. Auch *Callimorpha quadripunctaria (hera)* wird südlich der Bergstraße von Dr. L. Roell in der Entomol. Ztschr. Frankfurt a. M. als „massenhaft seit Mitte Juli 31" gemeldet. Auch verschiedene Vanessen, dazu das Damenbrett *Melanargia galathea* und *Aphantopus hyperanthus* und *Epinephele jurtina* sind an manchen Orten als recht häufig beobachtet worden. K.

*

Leg deinen Kummer in ein Lächeln
Und all dein Sehnen in ein Lied.
Damit kein lieblos kaltes Auge
Dein tiefes, bittres Herzweh sieht!

Sag deinen Kummer nur dem Freunde,
Verschweig den Menschen scheu dein Leid —
Sie rauben dir mit ihren Worten
Selbst deines Schmerzes Heiligkeit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 1933

Autor(en)/Author(s): Rey Eugène

Artikel/Article: Fliegenlarven in der Leibeshöhle eines lebenden Hamsters 132-133